

Am Sonntag Inuocavit
Euangelium Matth. 4.

Im Thon: Aus tieffer noth.

Nicol: Herman.

Wild da Iesus getauffet wurd / Vnd die recht Weis em-
pfinge / Der Geist ihn in die Wüsten furt / Auff das er aller
dinge / Würde vom bösen Geist versucht / Vnd mit Gottes
wort schläg in die flucht / Vnd vns den Kampff auch leret.

Als er nun vierzig Tag vnd Nacht / Mit fasten vnd mit be-
ten / In der Wüsten hatt zugebracht / Kam der alt Feind getret-
ten / Weil er merckt / das Christ hungrig wer / Bistu denn Gottes
Sohn / sprach er / So heiß die Stein Brod werden.

Du weist wol / das geschrieben steht / Das Brod allein nicht
speiset / Durchs Wort das aus seim Munde geht / Sein Macht
Gott mehr beweiset. Den Menschen es in aller Noth / Viel mehr
erhelt / denn leiblich Brod / Antwort im Christ der H Erre.

Da führt der Teufel in mit sich / Stalt ihn auff's Tempels
Zinnen / Bistu Gottes Son / so lasse dich / Hinab / vnd spring von
hinnen / Denn Gottes Engel pflegen dein / Das du kein Fuß stößt
an ein Stein / In Henden sie dich tragen.

Widerumb auch geschrieben ist : Versuch nicht Gott den
H Erren / Antwort ihm vnser H Erre Christ / Sein Wort vns
solchs thut wehren / Wo es nicht erfodert die noth / Sol man mit
nicht versuchen Gott / Sondern die Mittel brauchen.

Auff einen Berg / der sehr hoch war / Christum der Teufel
führt / Der Welt Reich stellet er ihm dar / Mit ihrem pracht vnd
zieret. Er sprach : Das alles soltu han / Fall nur nieder / vnd bet
mich an / Vnd halt mich für dein Herren.

Hch